Teilaufgabe 1a

Der Bereich des vom Menschen sichtbaren Lichts liegt zwischen 380 und 700 nm. Dort hat Spektrum $B(\lambda)$ die höhere Energie und wird daher heller wahrgenommen.

Teilaufgabe 1b

$$x = \frac{X}{X+Y+Z} = 0.5$$

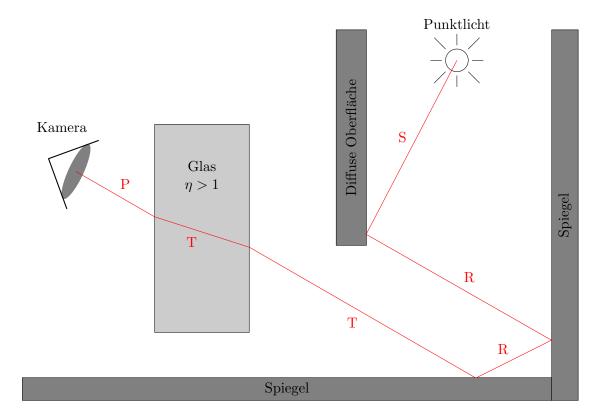
$$y = \frac{Y}{X+Y+Z} = 0.3$$

$$z = 1-x-y = 0.2$$

Teilaufgabe 1c

Die Kontrastsensitivität des Menschen ist für Luminanzunterschiede wesentlich stärker ausgeprägt wie für Farbunterschiede. Die Chrominanzinformation kann daher verlustbehafteter komprimiert werden, ohne dass dies wahrgenommen wird.

Teilaufgabe 2a



Teilaufgabe 2b

 $\mathbf{d'}=\mathbf{d}$

Teilaufgabe 2c

Bei einem Whitted-Style Raytracer ist	Notwendig	Optional
Primärstrahlen erzeugen	abla	
Strahlschnitte berechnen	Ø	
den Fresnel-Term auswerten		Ø
Reflexionsstrahlen rekursiv weiterverfolgen	Ø	
Mip-Maps erstellen		Ø
\dots Beschleunigungsstrukturen verwenden		Ø

Teilaufgabe 3a

$$M_1 = V_1 \cdot T_A \cdot T_R$$

Teilaufgabe 3b

$$\mathbf{A}' = T_S^{-1} \cdot T_A \cdot \mathbf{A}$$

Teilaufgabe 3c

$$V_2 = T_A^{-1} \cdot T_F^{-1}$$
$$M_2 = T_F^{-1} \cdot T_R$$

Teilaufgabe 3d

	Aussage	Wahr	Falsch
1	Eine perspektivische Projektion ist immer eine affine Abbildung.		Ø
2	Zur Transformation von Punkten und dazugehörigen Normalen muss		Ø
	immer die gleiche Transformationsmatrix verwendet werden.		
3	Homogene Transformationsmatrizen können Translationen darstellen.	abla	
4	Wenn eine allgemeine Transformation durch eine Matrix M dargestellt		Ø
	wird, so führt M^{\top} die inverse Transformation durch.		
5	Bei der homogenen Transformation eines Punktes mit einer Matrix ${\cal M}$	abla	
	beschreiben alle λM mit $\lambda \in \mathbb{R}, \lambda \neq 0$ dieselbe Abbildung.		

Aufgabe 4

Teilaufgabe 4a

$$I = k_a \cdot I_L + k_d \cdot I_L \cdot (\mathbf{n} \cdot \mathbf{l}) + k_s \cdot I_L \cdot (\mathbf{r}_1 \cdot \mathbf{v})^n$$

 k_a, k_d, k_s : Anteil der ambienten/diffusen/spekularen Komponente

 I_L : Intensität der Lichtquelle

n: Phong-Exponent

Teilaufgabe 4b

$$\mathbf{r_l} = 2 \cdot \mathbf{n} \cdot (\mathbf{n} \cdot \mathbf{l}) - \mathbf{l}$$

Teilaufgabe 4c

Flat Shading Berechnung der Flächennormale, Auswertung des Beleuchtungsmodells an einem Punkt für das ganze Dreieck

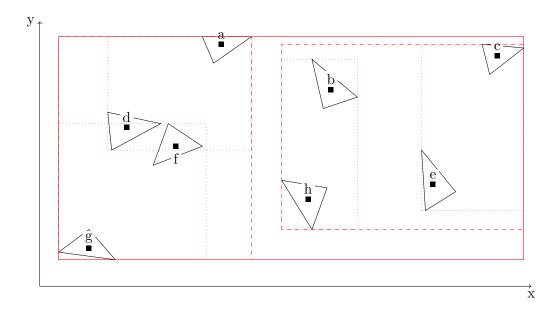
Gouraud Shading Auswertung des Beleuchtungsmodells an den Eckpunkten, dann Interpolation der Ergebnisse

Phong Shading Interpolation der Normale, dann Auswertung des Beleuchtungsmodells pro Punkt

Phong-Beleuchtungsmodell für alle Shading-Verfahren einsetzbar

Aufgabe 5

Teilaufgabe 5a



Teilaufgabe 5b

f, g, a, d

Teilaufgabe 5c

Aussage	BVH	kD- Baum	Gitter	keine
Die Datenstruktur kann nicht zur Beschleunigung von Nachbarschaftssuchen verwendet werden.	Ø	Ø		
Der Aufbau der Datenstruktur ist <i>linear</i> in der Anzahl der Primitive.			Ø	
Mehrfache Schnitttests mit demselben Primitiv müssten explizit vermieden werden.	Ø	Ø	Ø	
Die Datenstruktur eignet sich insbesondere für Szenen mit viel freiem Raum.	Ø	Ø		

Teilaufgabe 5d

Die Surface Area Heuristic		Falsch
wird beim Traversieren einer Datenstruktur eingesetzt.		Ø
kann die Traversierung eines kD-Baumes beschleunigen.		
eignet sich besonders für den Aufbau von Oktalbäumen (Octrees).		abla
\dots schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass genau N Primitive in einem		abla
Teilbaum liegen.		

Teilaufgabe 6a

	Aussage	Wahr	Falsch
1	Texturkoordinaten müssen immer im Bereich [0, 1] liegen.		Ø
2	Beim Textur-Wrapping kann die Adressierung für jede Dimension separat gewählt werden.	Ø	
3	Anisotrope Texturfilterung sorgt im Allgemeinen dafür, dass Texturen im Vergleich zu isotroper Texturfilterung schärfer erscheinen.	Ø	
4	RIP-Maps können als eine Verallgemeinerung von Mip-Maps angesehen werden.	Ø	
5	Der größte Vorteil des Sphere-Mapping gegenüber Latitude/Longitude- Maps besteht darin, dass die Abbildung keine Singularität(en) beinhaltet.		Ø
6	Durch Mip-Mapping wird der Speicheraufwand für Texturen um den Faktor $\sqrt{2}$ erhöht.		Ø
7	Bei der Verkleinerung (Minification) werden mehrere Bildschirm-Pixel auf den selben Texel abgebildet.	Ø	
8	Mittels Summed Area Tables kann man über zwei Texturzugriffe die Summe über eine rechteckige Region in einer Textur berechnen.	Ø	
9	Für die bilineare Filterung muss der Abdruck (Footprint) eines Pixels im Texturraum bestimmt werden.	Ø	

Teilaufgabe 6b

Vorteil: Abbildung auf Oberflächenmodell einfach (keine Verzerrung etc.) **Nachteil:** hoher Speicherbedarf

Teilaufgabe 6c

Normal-Mapping Veränderung der Normalen eines Oberflächenpunkts für die Beleuchtungsberechnung

Displacement-Mapping Verschiebung eines Oberflächenpunkts

Aufgabe 7

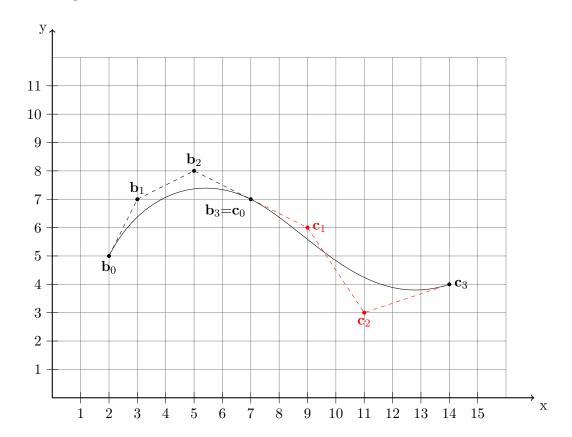
```
shader7.frag ______ shader7.frag ______ uniform samplerCube tEnv; // Environment-Map uniform samplerCube tEnvFiltered; // vorgefilterte Environment-Map uniform sampler2D tRC; // RGB-Textur, die r_c enthält uniform sampler2D tKD; // RGB-Textur, die k_d enthält
```

```
shader8.frag _____ uniform sampler2D tCarColor; // RGBA-Farbtextur der Autos
2 uniform sampler2D tTreeColor; // RGBA-Farbtextur der Bäume
_3 uniform sampler2D tCarDepth; // Tiefentextur der Autos in NDC
4 uniform sampler2D tTreeDepth; // Tiefentextur der Bäume in NDC
                   // interpolierte Texturkoordinate
6 in vec2 tc;
7 out vec4 color; // Ausgabefarbe des Fragments
9 void main()
10 {
      // Tiefe und Farbe der Autos.
      float dCar = texture(tCarDepth, tc).r;
      vec4 cCar = texture(tCarColor, tc);
14
      // Tiefe und Farbe der Bäume.
15
      float dTree = texture(tTreeDepth, tc).r;
      vec4 cTree = texture(tTreeColor, tc);
      vec4 c1, c2;
19
      if (cCar < cTree) {</pre>
20
          c1 = cCar;
21
          c2 = cTree;
```

TODO

Aufgabe 10

Teilaufgabe 10a



Teilaufgabe 10b

$$\begin{aligned} \mathbf{c}_0 &= \mathbf{b}_3 \\ \mathbf{c}_1 &= \mathbf{c}_0 + (\mathbf{b}_3 - \mathbf{b}_2) \\ \mathbf{c}_2 &= 2\mathbf{c}_1 + \mathbf{b}_1 - 2\mathbf{b}_2 \end{aligned}$$

Teilaufgabe 10c

TODO